Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Ecke Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Riekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 100.

Nr. 499

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 19. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 18. Juli. [Zum sozialdemokratischen Agrarprogramm.] Das Blatt des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung“, hat sich noch immer nicht zu einem Urtheil über das sozialdemokratische Agrarprogramm aufgerafft. Ihre Leser kennen bis heute nicht einmal die wesentlicheren Einzelheiten des Programms. Fürchtet das Agrarierthum die unliebsame Konkurrenz? Das wäre ein Erfolg, wie ihn der sozialdemokratische Parteivorstand sich nicht größer und schöner träumen könnte. Leicht kann es ja dem Bunde der Landwirthe nicht fallen, das neue Programm in Bausch und Bogen zu verurtheilen. Manche Forderung muß dem Plötz und Genossen unterstützungswerth erscheinen, so die von der Verstaatlichung der Hypotheken- und Grundschulden, so die fernere von Uebernahme der Meliorationslasten auf den Staat, von der Begünstigung des Genossenschaftswesens u. s. w. Aber es geht doch nicht an, das ohne Weiteres zuzugestehen, und ein weiteres Haar mögen die weisen Staatsmänner an der Spitze des Bundes darin finden, daß eine Kritik des sozialdemokratischen Programms nicht um den scharfen Riß herumkommen kann, den die Verfasser zwischen Großgrundbesitz und bäuerlichen Zuständen gezogen haben. Die „Kreuzzeitung“ findet sich mit der Besprechung des Programms nicht schlecht ab. Sie regt sich über die bevorstehende sozialistische Landagitation nicht allzusehr auf, sie hört in der Forderung der Verstaatlichung der Schulden und der Mobilien- und Immobilien-Versicherung sogar „eine ganz wohlklingende Zukunftsmusik ertönen“, aber sie glaubt nicht an große Erfolge der Sozialdemokratie auf dem Lande. Und dieser Zweifel braucht nicht Maske zu sein; auch wir theilen ihn.

— Die „Schles. Ztg.“ theilt den Inhalt eines Rundschreibens des Kultusministers Bosse mit, durch das die Beunruhigung in kirchlichen Kreisen zerstreut werden soll, daß „die Beilegung erweiterter Befugnisse an die Leiter von Volksschulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen eine Einschränkung der Schulaufsicht durch die Geistlichen im Nebenamt bedeute.“ Es heißt darin: „Durch die Beschränkung auf Schulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen sei dieser Einrichtung von vornherein ein auf Städte und auf Ortschaften mit städtischen Verhältnissen begrenztes Gebiet zugewiesen. Dasselbe auf andere Verhältnisse auszudehnen, liege nicht in der Absicht des Ministers. Dem Ortsgeistlichen solle bei Fortfall der Ortsschulaufsicht die den Geistlichen nach §§ 8 und 12, Absatz 1, und 14 der Instruktion zugedachte besondere Mitwirkung bei Ausübung der Schulaufsicht gewährleistet werden. Dem Geistlichen sei hiernach die Gelegenheit geboten, sich als sachverständiges Mitglied der Schuldeputation vorzugsweise mit Fragen des inneren Schulbetriebs amtlich zu befassen, insonderheit mit denjenigen, welche sich auf die religiöse Erziehung und Unterweisung in der Schule beziehen. Er, der Minister, vermeine, daß hiernach bei eingehender Erwägung ein Anlaß zur Beunruhigung in kirchlichen Kreisen nicht vorliegen kann, wie er andererseits den größten Werth darauf lege, gerade hiermit auch der Schulverwaltung die wirksamste Hilfe der Geistlichen bei Handhabung der Schulaufsicht gesichert zu haben. Der Minister gebe sich der Hoffnung hin, daß der Evangelische Oberkirchenrath aus seinen Darlegungen die Gewißheit schöpfe, wie er auf die Mitwirkung der Geistlichen an den Aufgaben der Schulaufsicht fortdauernd den größten Werth lege.“

— Auf ein Lehrerbesoldungsgesetz will sich nach den „B. P. N.“ die Regierung beschränken. Der Weg eines Schuldotationsgesetzes erscheine trotz der dafür sprechenden Gründe nicht gangbar wegen des Zusammenhangs, welcher zwischen der Ordnung der äußeren und der inneren Angelegenheiten der Volksschule bestehe. Hier würden grundsätzliche Streitfragen berührt, welche bei dem gesetzgeberischen Versuche von 1892 so scharf und in einer ein positives Ergebniß verhindernden Weise sich geltend machten. Aus diesem Grunde sei eine Beschränkung auf den engeren Rahmen eines Lehrerbesoldungsgesetzes angezeigt.

L. C. Die Ausfuhr von Rübenzucker in der laufenden Kampagne straft die Behauptung der Interessenten, daß die höheren französischen Ausfuhrprämien den deutschen Zucker im Auslande konkurrenzunfähig machen, Lügen. Gegen das Vorjahr (1. Aug. bis Ende Juni) ist die Ausfuhr an Rohzucker um etwa 1,8 Millionen, von raffinirtem Zucker um fast 1,1 Millionen und von anderem weißen Zucker um 55 000 D.-C. gestiegen. Die Ausfuhr an Rohzucker hat in diesen 11 Monaten diejenige des Betriebsjahres 1893/94 bereits um 1½ Millionen D.-C., die Ausfuhr von Raffinade um 800 000 D.-C. übersttegen. Mit anderen Worten: die Rohzuckerausfuhr ist noch um 300 000 D.-C. größer als im Jahre 1885 gewesen und somit größer, als in irgend einem früheren Jahre. Das Gleiche gilt auch von der Ausfuhr von raffinirtem Zucker. Der Verlängerung der höheren Ausfuhrprämien über den 1. August hinaus hätte es demnach gar nicht bedurft.

— Eine für das deutsche Geschäft angenehme Thatsache wird in einem Londoner Fachblatte veröffentlicht, das es sich angelegen sein ließ, einen ehemaligen Bürgermeister der Kapstadt über den internationalen Wettbewerb um den Handel in Südafrika auszufragen. Der Herr machte gar keine Umstände, sondern sagte einem britischen Interviewer kurzweg, daß Deutschland und Amerika in dem Handelsbewerb England fest auf die Fersen träten; besonders bemerkbar sei dies auf dem Gebiete der Töpferei. Die Kaufleute der Kapkolonie führten ungeheure Massen deutscher Waaren ein; und selbst die Maschinen für das elektrische Licht der Kapstadt kämen aus Deutschland und würden von deutschen Arbeitern aufgestellt. Noch befriedigender ist, zu erfahren, daß die Maschinen wie mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks arbeiten. Was die Töpferei anbetrifft, so hat das neue englische Schutzmarkengesetz diesmal zum Vortheile Deutschlands gewirkt, indem die Kapstädter die Artikel mit der Bezeichnung made in Germany den unbezeichneten englischen vorziehen.

— Ueber die Goldfunde in Deutsch-Ostafrika wird der „Nationalztg.“ mitgetheilt, daß die Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Usambara-Linie) die Finderin ist. Einzelheiten über die Fundstelle und den Hergang der Entdeckung sind noch nicht bekannt und werden auch erst nach einigen Wochen, wenn briefliche Nachrichten angelangt sein werden, bekannt sein. Die Reichsregierung soll, wie die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft der Meldung gegenüber „Reserve“ beobachten. Sie wird vermuthlich auch sehr am Platze sein; die bisherigen Meldungen über Goldfunde in Afrika haben sich stets als falsch herausgestellt.

— Das Kanonenboot „Wolf“ wird nach seiner Rückkehr aus Ostasien auf der Danziger Werft außer Dienst gestellt werden. Es befindet sich seit dem 8. April 1886 ununterbrochen in außereuropäischen Gewässern.

— Der bekannte klerikal-protestlerische Reichstags-Abgeordnete Dr. Haas-Metz erklärte in einer vertraulichen Besprechung den anderen lothringischen Abgeordneten, daß er sein Reichstagsmandat niederlegen und in einigen Wochen nach Nancy übersiedeln werde.

— Für die Ersatzwahl im 3. Wahlkreise des Regierungsbezirks Breslau (Oels-Wartenberg) zum Reichstag an Stelle des zurückgetretenen Abgeordneten v. Kardorff haben die Antisemiten nach der „Nat.-Ztg.“ den Bauerhofbesitzer Grünig in Jenkwitz entgegengestellt.

— Wie die „Voss. Ztg.“ hört, ist die Anklageschrift gegen den Assessor Wehlau vor einiger Zeit der Disziplinarkammer in Potsdam zugegangen. Die Verhandlung wird nach Ablauf der Gerichtsferien stattfinden.

* **Marburg,** 16. Juli. Die alljährlich einmal stattfindende Zusammenkunft der Professoren der drei Nachbar-Universitäten Marburg, Gießen und Göttingen wurde gestern hier abgehalten. Insgesammt waren etwa 150 Professoren und Dozenten erschienen; einige mit Damen. Gießen war natürlich stärker als Göttingen vertreten. Nach einem im Museumssaal gemeinsam eingenommenen Mittagsmahl wurde am Nachmittag ein Ausflug nach Spiegelslust unternommen. Es fand ein lebhafter Gedankenaustausch statt. Alle Theilnehmer waren von der Zusammenkunft sehr befriedigt.

Lokales

Posen, 19 Juli.

g. Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Freiherr v. Hammerstein-Loxten traf bereits heute Nachmittag mit dem Gnesener Zuge, der 18 Minuten Verspätung hatte, in Begleitung des Oberpräsidenten Frhrn. v. Wilamowitz-Möllendorff und des Präsidenten der Ansiedelungskommission Dr. v. Wittenburg hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich Regierungs-Präsident v. Jagow, Oberpräsidialrath Thon und mehrere Regierungsräthe eingefunden. Die Herren fuhren sofort zur Besichtigung der Rentengut-Ansiedelung nach Krzyzownik. Ein Besuch der Ausstellung ist für heute Abend geplant.

n. **Körperverletzung.** Verhaftet wurde gestern früh 6 Uhr die in der Bäckerstraße 8 wohnhafte Hökerin Josefa Gruszynska, weil sie infolge von Streitigkeiten auf der Friedrichstraße der Aufwärterin Brungart mit einem Beil mehrere Kopfwunden beigebracht hatte.

n. **Ein Menschenfuß** wurde gestern Vormittag 9 Uhr in der Kloakengrube des Grundstücks Langestraße 7 beim Auspumpen gefunden und dem Stadtlazareth übergeben. Nach Ansicht des Lazaretharztes hat der Fuß schon längere Zeit in Spiritus gelegen.

n. **Fuhrunfall.** An einem mit Stroh beladenen Wagen brach gestern Nachmittag 4 Uhr in der Kleinen Gerberstraße das rechte Hinterrad. Der Verkehr war eine halbe Stunde lang gesperrt.

n **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden drei Bettler, 4 Dirnen, ein Haushälter wegen Hausfriedensbruchs, ein Knecht wegen Verübung groben Unfugs. — Gefunden: ein Sonnenschirm, drei Portemonnaies mit Inhalt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg,** 17. Juli. [Universität.] Geheimrath Professor der Jurisprudenz Dr. Philipp Zorn hat (wie die „Akad. Bl.“ melden) dem an ihn ergangenen Rufe nach der Universität Bonn nicht Folge gegeben. Er wird also der Albertina erhalten bleiben

* **Berent,** 17. Juli. [Ministerreise.] Heute kamen von Pr. Stargard der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein und der Finanzminister Miquel in den Kreis Berent, um zunächst das Rentengut Janin (zu den Lockener Gütern, Besitzerin Fürstin Oginska, gehörig) in Augenschein zu nehmen. Von dort begaben sich die Herren auf das Ansiedelungsgut Waldowken und das Rentengut Thomaszewo, um auch diese Güter zu besichtigen. Dann fuhren sie nach dem Bahnhof Hochstüblau weiter.

* **Neuhausen,** 18. Juli. [Vermißt.] Pfarrer Besch aus Neuhausen wird der „K. H. Ztg.“ zufolge seit vorgestern vermißt. Schon während der Badezeit hielt sich der Vermißte am Dienstag drei Stunden lang an der Badestelle auf; gegen Abend ließ er dann Uhr, Portemonnaie und andere Werthsachen im Hotel zurück und begab sich an den Strand, woselbst er noch um 11 Uhr gesehen worden ist. Da aber nur sein Hut am Strande gefunden worden, so nimmt man an, daß er den Tod in der See gefunden hat. Des seit Dienstag wehenden heftigen Windes wegen war hoher Seegang, weshalb wohl die Leiche von den Wogen noch nicht an das Land gespült worden ist.

* **Tarnowitz,** 17. Juli. [Vom „Doktor“ Rumpel. Bureaukratischer Styl.] Unter dieser Spitzmarke schreibt das hiesige „Kreis- und Stadtbl.“: Soeben verbreitet sich in der Stadt die Nachricht, daß der Heildiener Rumpel aus Tworog-Neudorf todt wäre. Dieses Gerücht ist vollständig aus der Luft gegriffen. Rumpel hat den gestrigen Tag, der ihn zu einem berühmten Manne gemacht, etwas sehr stark gefeiert, was ihm Niemand verdenken wird, und befindet sich heute noch im Rausche. „Doktor“ Rumpel, wie man ihn gern nennt, ist, der „Königsh. Ztg.“ zufolge, auch in der dortigen Gegend sehr wohl bekannt, da er vor vielen Jahren auch in Lipine bei dem Augenarzt Dr. med. Laffter als Gehilfe thätig war. — An seiner Spitze bringt das amtliche Tarnowitzer Blatt folgende Bekanntmachung des Landraths: Der Mörder Karl Sobczyk aus Neudorf-Tworog ist ergriffen. Ich ersuche die Polizei-Behörden und -Organe, weitere Nachforschungen nach demselben einzustellen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19. Juli.

Bernhardinerplatz. Zufuhr schwach. Der Centner Roggen 5,50—5,75 M. Der neue Roggen meist klamm, anderes Getreide war nicht am Markt. Heu und Stroh wenig; das Bund Stroh 50 Pf., das Bund Heu 25—35 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute auf 220 Stück. Die Durchschnittspreise der Ztr. lebend Gewicht 30—35 M., ausgesuchte prima Fettschweine bis 38 M. Ferkel wenig, Geschäft matt. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel wurden mit 18—20 Mk. bezahlt. Ein Paar 10—12 Wochen alte Ferkel, wenn in sehr gutem Futterzustande, wurden mit 25—26 M bezahlt. Kälber 45 Stück, das Pfund lebend Gewicht 45 Pf. Hammel 125 Stück, das Pfund lebend Gewicht 20—23 Pf. Rinder 28 Stück, frischmelkende Kühe mit und ohne Kälber zum Durchschnittspreise von 150 bis 210 M., Schlachtvieh der Ztr lebend Gewicht 28—30 Mark. — Neuer Markt. Zum Verkauf standen 45 Wagen mit Kirschen in kleinen Tonnen, meistens saure Kirschen, die Tonne süße Kirschen 2,50—3 M., saure Kirschen nur mit Stielen die Tonne 2,50—2,75 M. — Alter Markt. Kartoffeln starke Zufuhr, der Zentner 2,25—2,50 Mark. Die Metze Kartoffeln 10 bis 12 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., 1 Pfd. Schoten 15—20 Pf., 3 Mittelaurken 20 Pf., 1 große Gurke 15—20 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 15 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 20 Pf., 1 Pfund Schnittbohnen 15 Pf., 4—5 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bund Peterfilie 5—8 Pf., 1 großes Bund 10 Pf., 4—5 Bund Radieschen 10 Pf., 1 Bund Porree 5 Pf., 1 Pfd. süße Kirschen 15—35 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Liter Walderdbeeren 70 Pf., 1 Pfd. reife große Stachelbeeren 15 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren 20—25 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 3 Aprikosen 20 Pf., 1 Mandel grüne Waldnüsse 10 Pf., Geflügel wenig, 1 leichte Gans 3,50 M., 1 Paar Enten 2,75—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar große fette Hühner 3,50 bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 0,80—0,90 bis 1 M., 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,10 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonnade oder Kammstück 70 Pf., 1 Pfund Rindfleisch 45 bis 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 55—60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., Schmeer 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., Schweinegeschlinge 3 bis 4 M. 1 Kalbsgeschlinge 2,50—3 M. Fische viel. 1 Pfd. Aale 1,00—1,20 M., 1 Pfd. Karpfen 80 Pf., 1 Pfd. Zander 80 Pf. bis 1 Mark, 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Hechte 70 Pf., 1 Pfund Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Weise 40—50 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Schock Krebse 2,50—6,50 M. — Sapiehaplatz. 1 Gans 3,50—4,50 M., 1 Paar fette Enten 4 M., 1 Paar sehr fette Hühner 2,50 M., 1 Paar Tauben 1,20 M., 1 Paar junge Perlhühner 3,50 M. Eier im Ueberfluß, 1 Mandel 55—60 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,10 M., 1 Liter Walderdbeeren 70 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 3 kleine Gurken 20 Pf., 1 Pfd. Schoten 20 Pf., 1 Untertasse Pilze 20 Pf., 1 Kopf Weißkraut 15—20 Pf., Küchenkräuter und Küchenwurzelzeug sehr viel und zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. Der Ztr. Roggenkleie 4,00—4,60 M., Weizenkleie 3,00—3,60 M., Weizenschaale 3,50—3,80 M., Futtermehl 3,70—4,00 M., Rapskuchen 4,25—4,75 M., Leinkuchen 5,50 bis 6,00 M., Palmkernkuchen 4,50—5,25 M. Hanfkuchen 3,60 bis 4,50 M., Sonnenblumenkuchen 4,60—5,00 M., Dotterkuchen 4,25—4,75 M.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18 Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juli.

Aktiva.

1)	Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	1 014 790 000	Zun. 11 623 000
2)	Bestand an Reichskassenscheinen	„	24 020 000	Zun. 345 000
3)	Bestand an Noten anderer Banken	„	10 882 000	Zun. 1 932 000
4)	Bestand an Wechseln	„	588 894 000	Abn. 43 605 000
5)	Bestand an Lombardforderungen	„	79 210 000	Abn. 20 486 000
6)	Bestand an Effekten	„	9 086 000	Abn. 302 000
7)	Bestand an sonst. Aktiven	„	48 152 000	Abn. 608 000

Passiva.

8)	das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert
9)	der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert
10)	der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 126 670 000	Abn. 59 789 000
11)	die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	487 159 000	Zun. 7 450 000
12)	die sonstigen Passiva. . .	„	11 205 000	Zun. 1 238 000

** **Die Konvertirung** der schlesischen landschaftlichen Pfandbriefe wird der „Schles. Ztg." zufolge einen Betrag von rund 217 Millionen Mark, also ungefähr die Hälfte der haftenden Pfandbriefschuld, umfassen. Davon entfällt ein Betrag von rund 153 Millionen Mark auf die von der Landschaft angebotene Vermittelung. Der Rest wird auf eigene Rechnung und Gefahr der daran betheiligten Gutsbesitzer konvertirt. Bezüglich desjenigen gekündigten Betrages, welcher mit Hilfe der Landschaft zur Konvertirung gelangt, also bis zur Höhe von rund 153 Millionen Mark, wird die Landschaft auf Grund der mit dem Uebernahme-Konsortium getroffenen Vereinbarungen innerhalb einer noch zu bestimmenden Frist den Umtausch in dreiprozentige schlesische Pfandbriefe mit Zinsscheinen von Johanni d. J. ab anbieten, und zwar unter Gewährung einer Konvertirungsprämie von 3¼ Prozent und einer Zinsvergütung von ¼ Prozent für den miteinzuliefernden, von Johanni ab laufenden Zinsschein. Die Publikation des Kündigungs-Erlasses wird Ende des Monats erfolgen.

** **Für den russisch-deutschen Holzhandel** ist es von großer Bedeutung, daß in Kiew eine Aktiengesellschaft gegründet werden soll, welche rohe, halb und ganz verarbeitete Hölzer auf die Märkte des In- und Auslandes bringen will. Das Grundkapital beträgt 1½ Millionen Rubel.

** **Antwerpen,** 18. Juli. [Wollauktion.] Angeboten 1690 Ballen Laplata, 32 Ballen australische, 70 Ballen gewaschene Wolle. Verkauft 941 Ballen Laplata, 32 Ballen australische, 3 Ballen gewaschene Wolle. Preise unverändert.

** **London,** 18. Juli. [Wollauktion.] Preise fest, ausgenommen für einige geringe Sorten.

** **Bradford,** 18. Juli. Wolle fest, Käufer abwartend, Mohairwolle ruhiger, Garnspinner und Stofffabrikanten beschäftigt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Stilles Geschäft bei mäßiger Zufuhr. — Wild und Geflügel: Zufuhr in Rehwild und Geflügel reichlich, in Hochwild schwach, mattes Geschäft, Preise niedriger. — Fische: Lebhaftes Geschäft bei knapper Zufuhr. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Flottes Geschäft in Kirschen, Blaubeeren nicht geräumt, Preise ziemlich unverändert, Gurken etwas billiger.

Bromberg, 18. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130–140 Mark, feinster über Notiz 1—4 M. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 102–112 Mark, feinster 1—3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90—104 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 110—120 M. Kochwaare 120—135 Mark. Hafer je nach Qualität 115—125 M.

Breslau, 18 Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Juli 44,50 B., Okt. 44,50 B. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 18. Juli. Wetter: Leicht bewölkt. — Temperatur + 18° R., Barometer 765 Mm. Wind: SO.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 142—144,50 M. bez., per Juli 142,50 M. nom., per September-Oktober 145,50 Mark Br. u. Gd., per Oktober-November 146 M. Br. u. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 122 bis 124 M., per Juli und per Juli-August 121,00 M. nom., per September-Oktober 124 M. Br., 123,25 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko pommerscher, 115–123 M. — Winterrübsen matt, per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung 170—178 M. — Winterraps matt, per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 175—184 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 37,00 Mark nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 Mark, Roggen 121,00 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 42,25 M. Br., per Juli und per September-Oktober 43,25 M. Br.

Petroleum loko 11,40 M. verz. per Kasse mit ⁵/₁₀ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 18. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-handel. La Plata. Grundmuster B. per Juli 3,07½ Mark, pr. August 3,07½ M., per Septbr. 3,07½ M., per Oktober 3,12½ M., per November 3,12½ M., per Dezbr. 3,12½ M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,17½ M., per März 3,17½ M., per April 3,20 M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark. — Umsatz: 30 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 17. bis 18. Juli, Mittags 12 Uhr.

E. Kniese, VIII 1409, Eisenbretter, Schönhagen-Berlin. G. Hoppe, I 21 675, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. F. Heine, IV 745, leer, Berlin-Bromberg. Stef. Schmidt, IV 262, leer, Bromberg-Gorzin. Mich. Raffki, I 6981, Mauersteine, Bromberg-Czarnikau. Aug. Schotta, IV 655, Mauersteine, Bromberg-Czarnikau.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 69 J. Schulz-Bromberg für Sack-Liepe mit 41 Schleusungen, Tour Nr. 70 J. Wegener-Schultz für Geb. Bachrah-Kowno mit 17¼ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 71 F. Machatscheck-Bromberg für J. S. Rosenblatt-Warschau.

≈ **Weißenhöhe,** 18. Juli. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 62 F. Bengsch-Bromberg mit 32 Flotten, Tour Nr. 63 C. Groch-Bromberg mit 6 Flotten. Wasserstand 0,69 Meter.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	—,—
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,80—10,95
„ „ „ 88 „ „ neues . . .	10,35—10,50
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	7,10—7,90
Tendenz: Stetig.	
Brodraffinade I.	22,75
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,25
Tendenz: Stetig.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Juli	10,12½ Br.
dto. „ per August 10,07½ Gd.	10,12½ Br.
dto. „ per Sept. 10,20 Gd.	10,25 Br.
dto. „ per Okt. 10,60 Gd.	10,65 Br.
Tendenz: Stetig.	

Wochenumsatz: 166 000 Centner.

Breslau, 19. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 56,60 M., 70er 36,60 M. — Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Juli. Im Auftrage des Kaisers legte der Chef des Militärkabinets, Hahnke, heute Vormittag an den Särgen Kaiser Wilhelms und Friedrichs des Großen prachtvolle Lorbeerkränze mit einer langen Schleife mit dem Buchstaben W und einer Krone nieder.

Die Fahnenträger sämmtlicher Garde-Regimenter holten unter Führung je eines Offiziers um 11½ Uhr aus dem Schlosse die Fahnen und Standarten, welche in die Ruhmeshalle gebracht und dort unter besonders erhebender Feier bekränzt wurden. Später wurden dieselben ins Schloß zurückgebracht.

Heidelberg, 19. Juli. Der vierte Allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag wurde heute Vormittag im großen Saale des Museums eröffnet. Gestern Abend wurden die aus allen Landestheilen Deutschlands in großer Zahl eingetroffenen Theilnehmer im Stadtgarten festlich begrüßt. Die Stadt prangt in reichem Festschmuck. Das Wetter ist herrlich.

Rom, 19. Juli. Gegenüber einem in Berlin verbreiteten Gerüchte von einer Erkrankung des Königs ist zu konstatiren, daß der König Humbert sich sehr wohl befindet; er gewährt täglich Audienzen und macht täglich Spazierfahrten.

Petersburg, 19. Juli. Finanzminister Witte und Minister des Auswärtigen Fürst Lobanow erwiderten gestern den Besuch des Metropoliten Clement. Der Bischof von Harrar überbrachte dem Metropoliten von Petersburg den Salomonsorden erster Klasse. Die bulgarische Deputation machte gestern dem Minister des Auswärtigen ihren Abschiedsbesuch. Gestern war die Deputation bei dem Stadthaupte von Petersburg in dessen Landhause bei Oranienbaum zu einem Mahle geladen, an dem 120 Personen theilnahmen. Das Stadthaupt besprach in seiner Tischrede die Bedeutung des Erscheinens der bulgarischen Deputation für Rußland und das russische Volk. Auch Clement, Toderow und Deschow hielten Ansprachen.

London, 19. Juli. Der frühere Kriegsminister Campbell Bannermann wurde wiedergewählt.

Nach einer „Times"-Meldung aus Hongkong vom gestrigen Datum ist die japanische See-Expedition nach Süd-Formosa aufgegeben, weil der Monsun eine Landung unmöglich macht. Die Japaner sind gezwungen, trotz der Regenzeit und der dadurch angeschwollenen Wasserläufe, einen Landmarsch von 200 Meilen zu machen. Die Truppen in Tamsui warten auf Verstärkungen aus Japan.

Christiania, 19. Juli. Wie das „Morgenbladet" mittheilt, wohnt der König heute Nachmittag einem Staatsrath in Marstrand bei. Die norwegische Regierung legte einen schriftlichen Antrag vor, worin neuerdings die Demission des Ministeriums dringend verlangt wird.

Budapest, 19. Juli. Der Fürstprimas von Ungarn hatte vor einigen Monaten bei der Kongregation in Rom die Erlaubniß erwirkt, daß im katholischen Interesse auch katholische Lehrer die Stelle der Civilstandsbeamten bekleiden dürfen. Nunmehr erhielt der Fürstprimas, der seine Organe, sowie die Regierung bereits in diesem Sinne instruirt hatte, von dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla die Mittheilung, daß der Papst die Entscheidung der Kongregation annullirt und deren Ausführung verboten habe.

Zum Tode Stambulow.

Petersburg, 19. Juli. Anläßlich des Todes Stambulows sagt der „Swjet": Der gefallene Feind ist kein Feind mehr. Wenngleich die Regierung Stambulows schädlich für Bulgarien und feindlich gegen Rußland war, ist Stambulow doch einer der hervorragendsten bulgarischen Staatsmänner gewesen. De mortuis nihil nisi bene. | „Nowoje Wremja" meint, mit Stambulows Tode komme gleichsam eine lange Periode trauriger Tage, welche Bulgarien durchlebt, zum Abschluß. Europa stehe nunmehr vor einer neuen Lage der Dinge. Was Rußland angeht, so werde es sich gleichfalls anders zu den jetzt für Bulgarien bevorstehenden Ereignissen verhalten. Die russische Regierung wird alles thun, um Bulgarien die Verbesserung seiner traurigen Fehler zu ermöglichen. Allein die bulgarischen Patrioten müßten im Auge behalten, daß keinerlei Abhaltungen von dem Programm der Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung der Dinge in Bulgarien laut Stipulation des Berliner Vertrages zu erwarten sind.

Sofia, 19. Juli. Die „Agence balcanique" meldet: Der vom Staatsoberhaupte gebilligte Wunsch der Regierung, die Initiative zu einer feierlichen Bestattung Stambulows zu ergreifen, begegnet bei dessen Hinterbliebenen und Gemahlin dem heftigsten Widerstand, in der Absicht, die beiden Faktoren durch Beleidigungen und Verdächtigungen von den Leichenfeierlichkeiten fern zu halten, um daraus Nutzen zu ziehen. Obwohl die von dem Prinzen Ferdinand und dessen Gemahlin an die Familie Stambulows zur Erstattung von Beileidsbezeugungen entsandten Gesandten nicht angenommen wurden, halten der Prinz und die Regierung dennoch an dem Entschluß fest, dem verblichenen, ehemaligen Minister feierliche Ehren zu erweisen. Die „Agence balcanique" glaubt diese Mittheilungen zur Aufklärung der öffentlichen Meinung feststellen zu müssen, um eine richtige Beurtheilung der Situation für den keineswegs ausgeschlossenen Fall zu ermöglichen, daß die abweisende Haltung der Hinterbliebenen und ihrer Berather die Anwesenheit und Vertretung des Staatsoberhauptes und der Regierung bei den Leichenfeierlichkeiten vereiteln sollten.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 19. Juli 1895.

	feine Waare	mittl. Waare	ord. Waare
	pro 100 Kilo.		
Weizen	15 M. 20 Pf.	14 M. 60 Pf.	14 M. — Pf.
Roggen	11 „ 30 „	11 „ 10 „	— „ — „
Gerste	12 „ — „	10 „ 50 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 20 „	11 „ 30 „	10 „ 90 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

vom 19. Juli 1895.

Gegenstand.			gute Waare M.	Pf.	mittlere Waare M.	Pf.	geringe Waare M.	Pf.	Am Markttage M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	11	25	10	80	—	—	10	91
	niedrigster	Kilo-	11	—	10	60	—	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	gramm	—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Rauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-Krumm-		4	—	3	50	3	75	Schweine-fleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		5	—	4	50	4	75	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Kindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15	Eier p. Schk.		2	40	2	20	2	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

	N.v. 18.			N.v. 18.
Weizen niedriger			**Spiritus** fest	
do. Juli	141 50	141 50	70er loko ohne Faß	37 50	37 40
do. Sept.	145 25	145 50	70er Juli	41 20	41 10
			70er August	41 20	41 10
Roggen niedriger			70er Sept.	41 50	41 40
do. Juli	121 —	121 50	70er Octb.	40 80	40 70
do. Sept.	124 75	125 —	70er Dezbr.	39 70	39 70
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	43 70	43 50	**Hafer**		
do. Okt.	43 70	43 50	do. Septbr.	125 50	124 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 19. Juli. **Schlußkurse.**

	N.v. 18.	
Weizen pr. Juli	141 50	142 50
do. pr. Sept.	145 50	146 50
Roggen pr. Juli	121 25	122 —
do. pr. Sept.	124 75	125 70

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

	N.v. 18.	
do. 70er loko ohne Faß.	37 50	37 40
do. 70er Juli	41 20	41 10
do. 70er August	41 20	41 10
do. 70er Septbr.	41 50	41 50
do. 70er Octbr.	40 90	40 80
do. 70er Dezmbr	39 90	39 70
do. 50er loko o. F.	— —	— —

	N.v 18			N. v. 18.
Dt. 3%Reichs-Anl.	99 80	99 90	Russ. Banknoten	219 —	218 95
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 20	103 30
do. 3½% „	104 50	104 50	Ungar. 4% Goldr.	103 90	103 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 20	102 60	do. 4% Kronenr	99 20	99 30
do. 3½% do.	100 80	101 30	Oestrr. Kred.-Akt.	247 50	246 70
do. 4% Rentenb.	105 20	105 20	Lombarden	46 20	46 50
do. 3½% do.	102 40	102 40	Disk.-Kommandit	218 —	217 20
do. Prov.-Oblig.	101 50	101 70			
Neue Pos. Stadtanl.	101 70	101 70	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 25	168 25	befestigend		
do Silberrente	100 40	— —			

ultimo.

Ostpr. Südb. E. S. A.	95 20	95 —	Schwarzkopf	251 50	252 20
Reinz Ludwigsh. dt.	118 70	118 60	Dortm. St.-Pr. La.	63 50	68 10
Marienb. Mlaw. do	84 20	85 20	Gelsenkirch. Kohlen	171 20	171 50
Lux. Prinz Henry	83 90	83 90	Inowrazl. Steinsalz	54 50	54 70
Poln. 4½% Pdbrf	69 70	69 80	Chem. Fabrik Milch	147 —	147 —
Griech. 4% Goldr.	30 —	23 80	Oberschl. Eis.-Ind. A	85 —	84 20
Italien. 4% Rente.	89 20	89 40	Hugger-Aktien	141 —	141 75
do 3% Eisenb.-Obl.	54 70	54 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1880.	92 50	91 70	Jt Mittelm. E. St. A.	93 40	93 30
Russ. 4% Staatsr.	67 60	67 60	Schweizer Centr.	146 50	145 70
Rum. 4% Anl. 1890	89 80	90 10	Warschau-Wiener	278 —	279 25
Serb. Rente 1895	70 70	70 50	Berl. Handelsgesell.	156 20	156 30
Türken-Loose	135 30	137 30	Deutsche Bank Aktien	194 10	193 50
Disk.-Kommandit.	218 20	218 50	Königs- und Lanrah.	133 40	132 90
Pos. Prov. A. B	107 50	107 30	Bochumer Gußstahl	157 50	156 75
Pos. Spritfabrik	169 20	170 90			

Nachbörse: Kredit 247 50. Diskonto-Kommandit 218 — Russ. Noten 219,—, Pos. 4% Pfandbr. 102 20 bez. 3½% Pfandbr. 100 80 bez u. Gd.

Stettin, 19. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	N.v. 18.			N.v. 18.
Weizen unverändert			**Spiritus** matter	
do. Juli-August	142 —	142 50	per loko 70er	36 80	37 —
do. Sept.-Okt.	144 50	144 50	**Petroleum***)	
Roggen still			do. per loko	11 40	11 40
do. Juli-August	120 50	121 —		
do. Sept.-Okt.	123 —	123 25		
Rüböl still				
do. Juli	43 20	43 20		
do. Sept.-Okt.	43 20	43 20		

*) **Petroleum** loko versteuert Usance ⁵/₁₀ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
18. Nachm. 2	754,5	NO frisch	leicht bewölkt	+24,0
18. Abends 9	753,8	O mäßig	halb bedeckt	+20,4
19. Morgs. 7	752,7	NO schwach	bedeckt	+17,3

Am 18. Juli Wärme-Maximum + 24,8 Cels.
Am 18. „ Wärme-Minimum + 11,5° „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.